



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 3. Freytags / den 30. Aug. (9. Sept.) 1689.

1689

Nam. 3.

Wohrentlicher Ordinari. Friedens.

Und

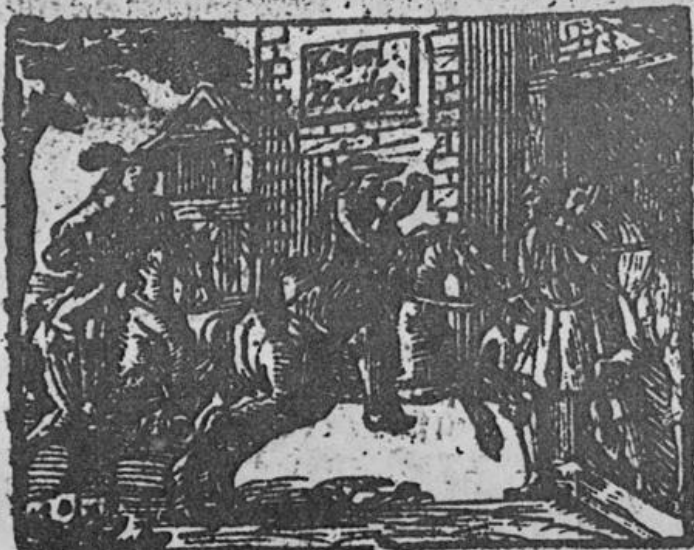
Kriegs-Currier

Ab- und ausgefertiget

Freytags/ den 30. Aug. (9. Sept.) 1689.

Räuber/ zu finden bey J. J. Felseckern/ den Laden im Rathhaus-Gäßle. n.

Wien/ vom 1. September/ st. n.



Ob man zwar
vermeynt / es
werde die Kayserl.
Armee in Bulgari-
en wegen deren
mühsamen Weg
den March gegen
Nissa einstellen; so
hat man doch vom
14. passato Briefe
erhalten / daß selbige
continuierlich /
ungeachtet sie die
Wege repariren

und aushauen müssen / dahin fortmarchiren; wie sie dann in 2.
Tagen zu Kessata in dem so genannten Königsfeld / allwo ehedessen
zwischen den Christen und Türcken einige blutige Schlacht gehabt
worden / anzulangen hoffen. Ob aber der Feind die Morava
Herbst-Quartal 2. Wochen. Lit. C

repas

kepassiren/sich bey Nissa stellen/und denen Unserigen eine Schlacht/
wie es sich ansehen läßt/ liefern werde / lehret die Zeit. Indessen
führen die Unsrige 50. mittlere Schiffe auff Wägen mit sich/ damit
sie/ auff allen Fall/ eine Brucken schlagen können. Auffer diesem
verlautet/ daß die 20000. Türcken/ welche bis 2. Stund an Belgrad
gangen/ sich retirirt. ; so sollen sie auch Swornick verlassen haben.
Von Sabaz wird berichtet / daß die Türcken / nach allda gefunde-
nen starken Widerstand / zuruck gewichen / sollen aber Willens
seyn / zu Rackam/ 4. Meil von Danren/ eine Brucken über die Sau
zu schlagen / und in Slavonien einzufallen ; wiewol ihnen das
Babarische Regiment / welches gegen sie commendirt worden / das
Ziel ihres Vorhabens bald verrucken dürfte.

Ein-ander / vom obigen.

Weil man hier in Erfahrung gebracht / daß einige Franzosen
den wiederholten Kayserl. Befehl zuwider / höchst straffmäßig sich
annoeh allhier auffhalten : als ist wider dieselbe eine scharffe Inqui-
sition angeordnet worden / vermöge deren einige Deputirte von
hiefigem Magistrat die Stadt von Haus zu Haus visitiren/ die In-
wohner auffzeichnen / und wann sie einige Franzosen darunter be-
finden / selbige / als Ubertreter des Gebots / zur angetroheten
Straffe/ ohne Ansehung der Person / ziehen sollen. In Abwesen-
heit des Herrn Cardinal von Kollonig seynd die Hungarische Sa-
chen auffgeschoben/ dasern aber einiges Emergens / so keinen Ver-
zug leiden wolte/ hervorbrechen würde / ist dem hier anwesenden
Obriken Cankler selbigen Königreichs Gewalt gegeben worden /
solches ad interim abzuthun. So sind auch die Cameralien in be-
lagtem Königreich mit besonderm Eifer eingerichtet/nicht weniger
alles/ was zu Dämpfung eines Aufstandes / dasern der Tefel in
Ober-Ungarn einen Einfall tentiren solle / vorzüglich seyn wird/
veranstaltet. Was aber das Haupt-Veret des mit dem Türcken
schließenden Frieden betrifft/ wird solches/ allem Ansehen nach/ bis
zur Kayserl. Wiederkunfft ausgestellt verbleiben.

Copenbagen/vom 17. Augusti/ N. v.

Auff den Project so der Königl. Englische Envoye/wegen Ueber-
schickung 7000. Mann nach Irland übergeben / solche mit eigenen
Schiffen überzubringen/ hat es sehr viel Disputirens gegeben / ine-
dem

dem der
det/ auch
streite/ pr
gestanden
überlassen
möchten i
werffen se
würden /
tien und
lich beschl
Lo
der Herk
ländel/ u
dene. Sch
hätte er e
Maria p
den. Kön
Irlande
Herzog/
unter Th
begeben/
noch die
cordiren
tion eate
Stücke
daß es.
Ja / in
Schiffe
ruiniret
nöthen.
Di
Wund
ches Ge
hat ein
Confer
in furs

eine Schlacht/
seit. Indessen
mit sich/ damit
Muffen diesem
ind an Belgrad
erlassen haben.
allda gefunder
aber Willens
über die Sau
vol/ haben das
t worden/ das

nige Franzosen
rassnässig sich
barffe Inquis
Deputirte von
itiren/ die In
darunter be
angetroheten
In Abwesen
garische Sa
keinen Ver
anwesenden
den worden/
eralien in be
icht weniger
er Tethy in
seyn wird/
dem Türcken
en nach/ bis

gegen Über
mit eigenen
geben/ in
dem

demder Französ. Ambassadeur alle möglichste Officia angewen
det/ auch gegen solcher Überlassung/ so wider die defensiva Alliance
streite/ protestiret/ so seynd auch einige Ministres in den Gedancken
gestanden/ daß es besser seye/ daß solche Völcker/ wann sie vor Geld
überlassen werden solten/ durch Englis. oder Holländische Schiffe
möchten übergeholt werden / damit man nicht der Gefahr unter
worfen sey / daß / wann diese Schiffe einigen Französis. begegnen
würden / attacket werden möchten / wodurch viel Inconvenien
tien und Schaden kommen könnten; diesen ohngeachtet ist doch end
lich beschloffen worden/ obgedachte 7000 Mann zu überlassen.

Londen/ vom 26. Aug. st. n. Allhier hat man Zeitung / daß
der Herzog von Schomberg in Irland mit 12000. Mann ange
landet/ und 200. mit allerhand Provisionen und Munitiionen bela
dene Schiffe dahin geführet habe. Sobald er an Land gestiegen/
hätte er einen General Pardon von Ih. Majestäten Wilhelm und
Maria publiciren lassen/ worauff fast das ganze Königreich gegen
den König Jacobum sich empöret hätte: Ja man spargiret/ daß die
Irländer sich des Königs Jacobi Person versichert hätten/ um dem
Herzog von Schomberg zu überliefern / und wolte sich jederman
unter Ih. Majestäten Wilhelm und Maria Protection und Schutz
begeben/ um desto mehr / weil über den General Pardon / sie auch
noch die Gewissens Freyheit und Genießung ihrer Privilegien ac
cordiren; von welcher Zeitung man mit Verlangen die Confirma
tion erwartet. Zu Balmunden hat man in der See sehr starck mit
Stücken schiessen gehöret / und vernimt man von Clewvis /
daß es gewiß seye / daß beyde Flotten miteinander schlugen:
Ja / man füget hinzu / daß der Chevalier de Tourville / so 39
Schiffe starck ist/ durch die Englis. und Holländische Flotten ganz
ruiniret worden seye/ welche Zeitung aber einer Confirmation von
nöthen hat.

Amsterdam/ vom 27. Augusti / st. n.

Die gute Zeitung/ daß das Unterhaus beschloffen/ die 600000.
Pfund Sterling/ an uns zu bezahlen/ und daß denen jenigen/ so sol
ches Geld anticipiren würden/ 7. pro Cento gegeben werden sollen/
hat ein großes Vergnügen allhier verursacht; Weil man nun an
Consentirung des Ober-Hauses nicht zweifelt/ so wird solches Geld/
in kurzen/allhier erwartet. Unterdessen seynd/ von unsern Flotten/
einis

einige Schiffe nach Irland detachiret/ welche auch Kingsale glücklich erobert / und zweiffelt man nicht / daß so bald der Marechal de Schomberg mit denen 20000. Mann/ in selbigem Königreich wird arriviret seyn / die Rebellen bald zum Gehorsam dörrften gebracht werden. Londonderie wird nun von allen versehen / und soll denen übriggebliebenen ein großes Recompens/ auch der Stadt absonderliche Privilegia gegeben werden. Es ist unterdessen zu beklagen/ daß soviel brave Leute/ deren über 8000. geschätzet werden/ durch Hunger haben vorgehen müssen.

Ein anders vom obigen.

Von Dublin wird geschrieben/ daß Königl. Jacobus sich von dannen nach Italien retiriret habe / von welchem aber die Confirmation erwartet wird; Unterdessen ist dennoch gewiß / daß man den König Zeithero Londonderie verlassen worden/ nicht mehr zu Dublin gesehen/ und war die Alteration alda/ wegen Ankunft der Englischen und Holländischen Milice / überaus groß / hoffet man also bald Meister von selbigem Königreich zu werden. Desgleichen verbessern die Zeitungen aus Schottland sich auch sehr; Nachdem der Vicomte Dundee an seinen Wunden gestorben / und wird die Englische Milice/ so in 2000. Mann dorthin zu gehen destiniret / das beste dabezu thun müssen/ weil denen Schotten daselbsten nicht zu trauen; sintemal dieselben continuirlich geheime Correspondenz mit den Rebellen halten. Das Parlament in Schottland hat nun auch den Krieg gegen Frankreich declariret.

Aus dem Stiff Bremen / vom 21/ 31. Aug. Heute gehen noch 240. Mann zu Pferde/ von Ih. HochGräßlichen Excellenz des Hn. Gen. Fielckens Regiment/ unter denen beeden Rittmeistern Harn und Waltern/ über die Elbe in HochFürstl. Holstein-Gottorfische Dienste. Der Herr Obriste Welling ist in Bremen bey dem Kayf. Envoye Herr Baron von Ohdens gewesen / da es dann verabredet / daß noch 3000. Mann Königl. Schwedische Völcker aus dem Stiff Bremen nach dem Rhein marchiren solten/ solcher March aber wird vor dem Monat October schwerlich fortgesetzt werden/ und sollen dieselben an dem Rhein die Winter-Quartier genießen / um desto früher künftige Campagne zu Felde zu kommen/ da gegen aber wiederum soviel Völcker aus Schweden erwartet werden / solchen Abgang zu ersetzen.

Maubeuge/ vom 29. Augusti. st. n.

Vorstern hat man 800. Blessirten/ so wol Officiers als Soldaten/welche den 25. dieses bey Walcour getroffen/ herein gebracht: Ingleichen hat man/ daß 8. Kutschen voller vornehmen verwundeten Personen nach Philippeville eingeführet worden seynd.

Brüssel/ vom 1. September/ st. n.

In dem jüngsten Treffen bey Walcour haben die Franzosen mehr Volck verlohren/ als man verimeynt gehabt/ von Vornehmen werden genennet: der Marquis de St. Belais/ Marechal de Camp/ der Ritter Colbert / Sohn des Marquis de Louvois / so Commendeur de Baillanpont Brigadier General/ und Obrist vom Champanischen Regiment / nebst 8. Capitans von seinem Regiment/ Mrs. de

Mrs. de
und de
Der Gr
ne/ einen
Officiers
über 400
verlohre
zu messer
nem star
Ort schl
führen l
roy bey
und selb
bey ged

massent
und vie
legt wo
Hohen
Grund
bärmli
komme
Kranc
und sit
vor sell
bereite
Arme
lust de
wird j
dacht.
Mon
nicht
entfer

Dem
von

Ringsale glück-
lich Marechal de
königreich wird
ersten gebracht
ien / und soll
uch der Stadt
terdessen zu be-
haget werden/

men nach Italien
; Unterdessen ist
n worden/ nicht
ist der Englischen
ster von selbigen
Schottland sich
orben/ und wird
/ das beste dabei
al dieselben cons
s Parlament in

noch 240. Mann
Regiment/ un-
hochfürst. Hol-
n bey dem Kayf.
das noch 3000.
em Abtheil mar-
erlich fortgeste-
genießen / um
feverum soviel

ts als Sold-
n gebracht:
verwunde-
nd.

Franzosen
brnehmen
de Camp/
Commen-
m Cham-
legiment/
Mrs. de

Mrs. de Chamillac/ de Lage/ Marquis de Coutnage/ de Rougeville
und de Darbanar/ Capitaines de Gardes/ nebst noch 2. andern tod.
Der Graf von Artagian/ blessirt/ und nebst dem Herzog von Mai-
ne/ einem Herzog von Choiseuil / mit 4. Capitaines und 8. Unter-
Officiers/ gefangen; Man versichert/ daß die Franzosen damals
über 4000. Mann/ so getödtet/ blessiret / und gefangen worden/
verlohren haben: welchen Fehler sie nun dem Marchal d'Humieres
zu messen wollen. Den 27. passato ist der General Calvo mit ei-
nem starcken Detachement nach Cortricht kommen/ welcher selbigen
Ort schleiffen/ und von dännem alle Früchten und Fourages wegs-
führen lassen. Den 28. hat eine Spanische Parthey von Charles-
roy bey des Marchal d'Humieres Lager 60. Pferde weggenommen/
und selbigen Tag auch eine andere Spanische Parthey von Mons
bey gedachtem Lager noch 29. Pferde weggehohlet.

Elfaß/ vom 2. Sept. st. n. Nachdem jüngst gemeldter
massen die Städte/ als Baaden / Durlach / Pforzheim / Edlingen
und viel andere mehr durch die Franzosen gänzlich in die Asche ge-
legt worden/ haben sie auch in dem Hanauischen / als Bischem zum
Hohensteg/ Lichtenau/ und was nur einem Flecken ähnlich/ auff dem
Grund abgebrannt und ruiniret / wie es aber mit Offenburg so er-
bärmlich hergeheth/ ist mit keiner Feder zu beschreiben. Sonsten
kommen zu Straßburg und in selbiger Gegend/ täglich sehr viel
Krancke von der Französif. Armee/ so langs dem Gebürge ligt / an/
und sind vor dem Mehger-Thor am Wickhäusel sehr viel Hütten
vor selbige auffgeschlagen/ darunter sie ligen/ welche sich dann auch
bereits in solcher Anzahl befinden/ daß ihrer über 2000. sind/ so der
Armee keine Dienste thun können. Nachdem man von dem Ver-
lust des Marchal d'Humieres in Flandern Nachricht erhalten / so
wird jekund an den Entsaß der Stadt Maynz gar nicht mehr ge-
dacht. Sonsten will vor gewiß verlauten/ daß / weil der General
Monclas/ die Städte/ Heidelberg/ Heilbronn und andere Orten
nicht verbrannt / bey dem König in Ungnad und aller Dignität
entsetzet sene.

Churbayris. Feldlager zu Heymerdingen/ vom 2. Sept. st. n.
Demnach jüngst gemeldter massen der Dragoner Obrister Hr. Graf
von Arch/ mit 300. Pferden gegen Philippsburg ausgeschiedt / um
einem

einem und andern gewisse Kundschafft einzuholen / hat derselbe
ohnweit Cronpach den Feind in 60. Pferd stark / welche ein und
andern Platz in Brand zu stecken von Philippsburg ausgeschicket
worden / eben als sie einen Ort anzünden wollen / angetroffen / selbi-
ge angegriffen / und den Nyde Major / welcher die Parthey geföhrt /
selbsten so wol / als auch alle andere Dragoner / außserhalb sechs / wel-
che entkommen / und 9. gefangen / darunter ein Lieutenant / todt ge-
schossen; welche so viel ausgesagt / daß sie von einigem Anmarch
ihrer Trouppen / viel weniger aber / daß einiger Mann in selbiger
Gegend stehet / die geringste Wissenschaft nicht hätten. Bey obged.
Nyde Major ist ein Französisch. Schreiben aus dem Lager von Lichte-
nau / des mehrern Inhalts gefunden worden / daß sie annoch 2. Tage
mit der Armee dajelbsten bleiben / alsdann aber ihren March besser
hinauffwärts gegen den Schwarzwald fortsetzen wolten: dahero
H. Excell. der H. Gen. Feld-Marchal / als sie eben auch dergleichen
Nachricht von dem Hn. Obristen Sohler / und dem in der Huba-
cker Schanz commandirten Lieutenant / auch von verschiedenen
Orten mehr / erhalten / daß der Feind annoch mit der völligen
Armee / von Ober-Kirch bis auff Rembingen / mit 38. Stücken / und
4. halben Carthaynen / um damit in das Ringinger Thal einzubre-
chen / stünde / resolvirt haben / mit der Armee / so wol Infanterie als
Cavallerie / gegen den Schwarzwald zurücken: Darauff sie den 7.
Sept. das alte Lager vor Heylbronn verlassen / den March auff
Unter-Haßloch / ohnweit bis auff Hendersheim fortgesetzt / von
dannen er morgen weiter über Weyler: Stadt gegen Rothweyl
beschleuniget werden solle.

Aus dem Chur-Sächsis. Lager vor Manns / vom 4. Sept. st. n.
Am verwichenen Donnerstag seynd unsere aus Sachsen gebrachte
Stücke / nebenst 6. Feuer-Mörsern / allhier antommen / und gegen
Abend auff die Batterie geföhret worden. Am verwichenen Frey-
tage ist Lieutenant Miltis todt geschossen / und Lieut. Carlowis beede
von Ihrer Excellenz des Hn. Gen. Feld-Marchal von Flemmings
Regiment zu Fuß / tödtlich blessiret worden / daß er folgendes Tags
darauff gestorben: So geschah auch Abends / gegen 9. Uhr / ein
feindlicher Ausfall auff unsere Arbeiter / und / weil solche ohne Ge-
wehr und unbedeckt stunden / wurden ihren in die 30. bis 40. Mann
getödt

getödt
bend
Derho
Hoyro
Lobes
ihren
Gott
gestat
für mi
Gefall
füllor
Hn
Wein
Baga
lerie b
annod
das ge
holent
Woro
Wür
von D
zu stof
von D
Hende
werde.

Et
Mann
dato no
auch gef
worden
seynd vo
so auff d
und 8. g
kerische
gestellt
fer Seit
mann t
150. at
bey dem
Stan:of

hat derselbe
welche ein und
eg ausgeschicket
getroffen / selbi-
arthen geführt/
rhalb sechs / wel-
tenant / todt ge-
nigem Anmarch
kann in selbiger
en. Bey obged.
ager von Lichte-
annoch 2. Tage
n March besser
volten : dahero
uch dergleichen
n in der Huba-
n verschiedenen
it der völligen
Stücken / und
Ehal einzubre-
Infanterie als
trauff sie den 1.
n March auff
itgesetzt / von
jen Rothweyl

4. Sept. st. n.
hen gebracht
n / und gegen
ichenen Frey-
arlowis beede
n Flemmings
lgendes Tags
n 9. Uhr / ein-
che ohne Ge-
is 40. Mann
getödt

getödtet und bleisset / meistens mit Stuckm. Sensen. Am Sonna-
abend Abends zwischen 8. und 9. Uhr ward Ihre Hochfürstl. Durchl.
Herzog Christian / als unser Gener. Feld-Marchal Lieutenant / in der
Haupten tödtlich bleisset / welcher innerhalb 2. Stunden drauff
Todes verblieben. Ihre Excell. Herr Graf Reuß befinden sich an
ihren umfangenen Wunden sehr unpfählich. Morgen / geliebts
Gott / soll auß die Contrescarpe so wol Kayserl. als unserer Seiten
gesichert werden; Gott segne der Alltirten Vorhaben und Was-
sen mit gutem Glück. Es sind zugleich viel Wollene Säcke und
Gefäße in Bereitschaft / bey einiger Advantage den Graben auszu-
füllen und auff dem Wall Posto zu fassen. Der Erfolg hievon ste-
het uns nächstem zu berichten.

Aus der Pfalz / vom 3. Sept. st. n. Gestern haben wir von
Weingarten Nachricht gehabt / daß der Marchal de Duras seine
Bagage und meiste Infanterie / wie auch ein Theil von der Caval-
lerie bey Fort Louis über den Rhein geschickt / und mit dem Rest
annoch bey Lichtentau stehet; diesen Morgen aber hat verlautet /
daß gedachter Duras mit einer Armee von 3200. Mann gegen den
hohen Graben zu marchirt / um in das Württembergische zu gehen.
Worauf der H. Gen. Graf Sereni gleichfalls seinen March gegen das
Württembergische getwendet / auch den Gen. Wächmeister Graf
von Dettingen beordert / mit seinen unterhabende Troupen zu ihm
zu stossen / und verlautet / daß Hr. General Feld-Marchal Graf
von Dünnewalt gleichfalls mit etlich tausend Pferden in die Gegend
Hendelberg kommen / und sich mit dem Generl Sereni conjungiren
werde.

Edln / vom 4. Septemb. st. n. Der General Schönig / so mit etlich 1000.
Mann nach dem Marquis de Spuffleury / um selbigen aufzusuchen / marchirt / ist bis
dato noch nicht wieder zurück kommen / sondern hat noch mehr Woldt begehrt / wie dan
auch geschehen / und ihm noch einige Cavallerie und die Grand-Musquetiers zugesandt
worden / wovon man kündlich etwas Gutes zu vernehmen hoffet. Die Franzosen
seynd vorgestern und gestern Nachts wieder stark angefallen; in dem ersten Ausfall /
so auß die Holländer geschehen / haben sie 17. davon niedergemacht / einige bleisset
und 3. gefangen in die Stadt gebracht; aber in dem gestrigen Ausfall auß die Würt-
tembergische (indem diese Kundschafft davon gehabt / und deswegen sich in gute Postur
gestellt) ist den Franzosen ihr Vorhaben nicht allerdings gelückt / und ob schon un-
ser Seite der Obrist Schade todt / und der Brigadier Elberfeld und ein anderer Haupt-
mann tödtlich verwundet / und bis 15. gemeine geblieben / so hat der Feind doch über
150. auß dem Platz siben lassen / welche alle histirt und nackend ausgezogen worden /
bey denen man theils 200. theils 100. bisweilen auch nur 50. Kthlr. gefunden. Die
Franzosen arbeiten iho wieder an einer Wassmühle in der Stadt / weit die Kastige die
idris

Heige durch Bomben entgeßere haben. Wie die Ueberläuffer und Gefangene an-
sagen/ solle Mangel an Salz und Holz seyn. Gestern Nacht hat man einen Spionen
in dem Lager ertappt/ bey welchem Briefe vom Commandanten in Mont-Royal
geschrieben/ dieses Inhaltes/ gefunden worden / daß sich der General von Mafek noch
ein wenig halten solle/ weil ein Succurs von 40000. Mann/ so aus der Normandie und
Picardie zusammen gezogen wären/ im wärdlichen March sey/ mit die Besung Bonn
zu entsehen/ dieser Spion aber ligt an Händen und Füßen geschlossen.

Von Coblenz wird berichtet / daß Marquis de Boufflaur/ auff
Annäherung Hr. Schönings mit 12000. Mann / sich nach Mont-
Royal retiriret. Londische Briefe vom 26. passato melden/ daß ein
Expreßer aus Irland vom General Major Kircke angelange seye/
mit Briefen an den König / daß/ nachdem er sich mit den Prote-
stanten von Iniskilling conjungirt / er auff die Meriere-Garde
von Jacobo II. mit solchem Succes getrungen wäre / daß er solche
nicht allein geschlagen/ sondern auch alle ihre Stücke/ Munitionen
und Bagage erobert hätte.

Frankfurt / vom 27. Augusti / St. v.

Vor etlich Tagen sind Ihre Durchl. der Herzog von Hanno-
ver/ wie auch H. Excell. Hr. General Chavet/ allhier antommen /
haben sich aber alsobald weiter in das Lager vor Maynz begeben /
allwo Deroselben frische- und in 8000. Mann bestehende Troupen
ebenfalls ehestens anlangen werden/ wenn sie nicht albereits daselbst
arriviret seyn. H. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sind am ver-
wichenen Sonntag Nachmittag sehr eilends in das Lager vor
Maynz abgereist / weil von dannen Nachricht kommen / daß H.
Durchleucht Herzog Christian von Sachsen - Hall/ gewesener
Churfürstl. Sächsischer General Feld-Marchal Lieutenant/ als sie
aus denen Approchen wieder zurück gehen wollen/ mit einem gezo-
gen Rohr todt geschossen worden / so von H. Churfürstl. Durchl.
sehr betrauret wird. Ihre Excellenz Herr General Graf von der
Lipp / wie auch der Churf. Sächsische General Flämming befinden
sich allhier noch zimlich unpäßlich.

N. S. Sogleich vernimmt man aus dem Lager vor Maynz/
daß die Unserigen auff die Contrescarpe gestürmet / auch aus selbi-
ger die Franzosen mit ziemlichen Verlust verjagt / und endlich sich
deren Meister gemacht ; ein mehrers hiervon folget mit
nächsten.

Im Extra-Bogen ist zu finden : Die getreue Danck-Bersiche-
rung. Die traurige Lust. Das Ausforderungs-Schrei-
ben des Adm. Herberts an M. de Courville.

Wöchentliches Extraordinari
Friedens-
und

Kriegs-Currier

Mit sich bringende:

Die getreue Dank- & Versicherung.

Die traurige Lust. Das Ausforderungs-
Schreiben des Admiral Herberts an Mr.
de Tourville.

Sambt mehr andern leßwürdigen Neuigkeiten.

Herausgegeben /

Freytags / den 30. Aug. (9. Sept.) 1689.

Herbst-Quartal. 2. Wochen / Lit. C. Num. 3.

Zu finden bey J. J. Feloeckern / den Laden im Rathhaus-Gäßl.

Wesung der aus-
in einen Plonen
in Wron-Obel
von Wesele noch
Normandie und
Wesung Bonn
auff
nach Wron-
oben / daß ein
gelänge seye /
it den Prote-
riere-Garde
daß er solche
Ministionen

von Hanno-
ankommen /
ig begeben /
de Troupen
reits daselbst
sind am ver-
s Lager vor
daß Jb.
/ gewesener
nant / als sie
ihem gezogen
stl. Durchl.
traf von der
ing befinden

vor Mann /
ch aus selb-
endlich sich
et mit

Verfiche-
is-Schreib

Londen/ vom 20. Augusti/ st. n.



Z Erwichenen Montag sind bey 50. Fahr. Zeuge mit Brod/ Bier/ un̄ andern Proviant/ nebst 40. anderē mit Wasser allein geladen / unter der Convoy des Hannibals / aus Dunny nach Chester und Liverpole gesegelt. Es werden noch 9. oder 10. kleine Fregaten mit 10. und 12. Stücken Geschütz verfertigt. Der Mut unter den Soldaten ist groß / und die Freude / womit sie zu Schiffe gangen / unbeschreiblich. Der Erz-Bischoff von Cantelberg ist suspendiret / und soll sein Amt durch Commissarien verwaltet werden. Man sagt / daß ein Warrant nach Bath abgeschicket sey / dem Marquis Athol / der sich allda auffhält / in Arrest zu nehmen. Von Chester hat man / daß die Flotte mit 12000. Mann unter dem Grafen von Solms nach Irland / allda alles in Confusion / weil Londonderry mit Proviant und Ammunition secundiret worden / zu Segel gangen. Nachdem der König Jacobus die Stadt Londonderry verlassen / und etliche Meilen davon abgewichen / zieht selbiger all sein

sein Bo
nach Ir
und ver
keine S
daß er z
wieder t
aber no
Iren du
das ist g
so aus I
ber in d
valliers
dere Ir
men / u
einen Z
welcher
meldet
rung i
Mang
man si
tien tä
habe /
König
genthe
mündl
C

sein Volck zusammen / weil er erfahren / daß viel Volck
nach Irland überkommet. Nun plündert / verbrennet
und verwüestet er alles / damit die anrühende Engt. Armee
keine Subsistenz finden möge. Man streuet allhier aus /
daß er zu Dublin sich auff ein Französ. Kriegs Schiff /
wieder nach Franckreich zu gehen / embarquirt / welches
aber noch wenig Glauben findet / wie auch / daß 6000.
Iren durch die von Inniskilling geschlagē worden: Aber /
das ist gewiß / daß allhier gestern etliche Französ. Herren /
so aus Franckreich nach Irland gewolt / unserer Flotte a-
ber in die Hände gerathen / worunter zween fürnehme Ca-
valliers / in den Tour gebracht worden. Auch sitzen 5. an-
dere Französ. Messieurs gefangen / so aus Irland kom-
men / und nach Franckreich gehen wollen / bey denen man
einen Brief an den König von Franckreich gefunden /
welcher von dem schlechten Zustand der Sachen in Irland
meldet / und daß man nach einer langwierigen Belage-
rung die Stadt Londonderry verlassen ; daß grosser
Mangel an Gelde allda / und man nicht wisse / auff wen
man sich verlassen dürffte / so nehmen auch die Convenien-
tien täglich mehr und mehr zu / weil man gewisse Zeitung
habe / daß der Gen. Schomberg unterwegs sey / des
Königs Williams Parthey zu stärcken / und dessen Ge-
gentheil zu dämpfen : das übrige war diesem Herrn
mündlich zu sagen anbefohlen.

Ein anders vom vorigen. Mit den jüngsten Schot-

Erwichenen
Montag
bey 50.
Zeuge mit
d/Bier/ un
ern Pro-
t/ nebst 40.
re mit Was-
allein gela-
/ unter der
Ehster und
2. kleine Fre-
rtiget. Der
Freude / wo-
Der Erz-
ll sein Amt
an sagt / daß
n Marquis
nen. Von
Rann unter
alles in Con-
Ammini-
Nachdem
verlassen /
selbiger all
sein

tischen Briefen hat man Zeitung / daß der Graf von Ar-
gile mit 3000. Mann zu dem General Mackay kommen/
daß der Oberste Belfore/Obriste Lieutenant Mackay und
Capitain Mackay von den Rebellen gefangen / und daß
noch zum drittenmal mit 1000. Rebellen/unter dem Com-
mando des Obristen Cannon / ein scharffes Gefechte vor-
gegangen / worinnen 500. von ihnen niedergehauen / und
unterschiedliche gefangen worden. Briefe von Chester
melden / daß die letzte Zeitung aus Irland / betreffend die
Action / derer von Iniskilling / nicht allein confirmiret/
sondern auch nochmals versichert werde / daß der Herzog
von Berwyck in einem Morast umkommen sey. Sonsten
hat man dem König folgende Adresse presentiret :

An S. vortrefflichste Maj. den König und Königin.
Wir / E. Maj. sehr getreue und gehorsame Unterthanen/
der hohe Sherif / Friede Richter / Grand Jury und andre
Edle in der Session zu Lanceson in E. Graffschafft von
Cornwall diesen 3. Augusti versamlete / sagen / nechst dem
Allmächtigen Gott / E. Maj. gehorsamsten Danck / daß
sie über alles Vermuten uns aus dem vorscheinenden
Elend der unerträglichen Gewissens-Marter und arbi-
trairen-Macht / welche uns druckten / erlediget. E. Maj.
haben durch dero gütige und zeitige Erscheinung nicht ab-
lein von uns die Wolcken / welche unsern Ruin und Ver-
wüstung mit brachten / vertrieben : sondern auch durch
dero trefflichen Vorsichtigkeit / dieser Nation ein neues Le-
ben

ben wie
Rechte
verpfl
gehors
nen; E
cken/ d
E. Maj
ser aus

H
nach E
ter zu
Woche
15. bis
von un
selbe h
man a
aus/ d
nen ge

M
tung/
die H
sich m
einzu
wahr

ben wiederbracht/und die alten Geseze auch fundamentale Rechte wieder gegeben/ dieses soll uns dero Unterthanen verpflichten / daß wir dero selben standhafft und willig gehorsamen/und damit solche herrliche Wolthaten erkennen; Solches auch auff's tieffste in unsre Herzen eindruckten/ daß wir unser Leben/ Güter und alle das unsere für E. Maj. als den Beschirmer unsers Glaubens/ und Erlöser aus so vielem Unglück auffopfern werden.

Stockholm/ vom 10. Augusti/ st. v.

Heut Morgen sind Ihre Königl. Majest. von hinneweg nach Gothenburg auffgebrochen/ daselbst die Regimenter zu Pferde und Fuß zu mustern / werden innerhalb 4. Wochen wieder zurück erwartet. Heute hat man allhier 15. bis 20. Männer eingebracht / welche auff dem Lande von unbekanntem Officiers erworben worden/und welche selbe heimlich wegführen wollen/ von den Officirern hat man auch drey ertappet/ so Franzosen seynd; diese sagen aus/ daß ihrer 6. vor Franckreich werben. Wie es ihnen gehen wird/ lehret die Zeit.

Paris/ vom 22. Augusti / st. n.

Mit einem Expressen von Brest hat man gewisse Zeitung/ daß Monsr. de Tourville in der See sey/ mit Ordre/ die Holländische und Englische Flotte auffzusuchen/ und sich mit ihnen in ein Gefechte/ es koste auch was es wolle/ einzulassen. Einige Milice so bisher die See-Rüsten bewahret/ continuiren täglich Troupen weise nach Flan-

E 3

dern

dern und Teutschland zu gehen. Man sagt/daß der Kö-
nig eine Reise nach Lothringen zu thun / und einige Zeit
zu Metz zu bleiben / vorhabens sey / worzu bereits aller-
hand Anstalten gemacht werden. Aus Irland ist
schlechte Zeitung wegen des König Jacobi / weil London-
derry entsetzet / und von demselben verlassen ist.

Helsingör / vom 17. Augusti / st. v.

Vergangenen Mittwoch war auff einem von dem
jüngst eingekommenen und annoch allhier auff der Rhede
zurück ligenden Englis. Schiffen / worauff der Schiffer
Michael Homs war / eine Gasteren angestellt / welcher
einige vornehme Bürger und Englis. Kauffleute von hie-
siger Stadt auch mit beywohneten / da dann unter den
Gesundheit-Trincken die Stücke lustig gehöret wurden;
es gieng aber leyder! so unglücklich ab/daß unvermütet /
bey Abfeurung eines Stückes / das Feuer die Pulver-
Tonnen erreicht / wordurch nicht allein der Oberlauff
vom Schiffe zerschmettert / sondern auch bey 9. oder 10.
Personen/so wol vom Schiffs-Volck/als andern/beschä-
diget worden; ein Studiosus / des Englischen Residen-
ten Diener / und ein kleiner Knabe von 4. Jahren/ seynd
so verbrannt/ daß man sie nach Hause tragen müssen/und
zweifelt man / daß besagter Knab bey Leben bleiben
werde.

Nieder-Elb/vom 20. Aug. st. v.

Aus dem Haag wird berichtet / daß man allda einen
Brief zeigt / welchen der Graf von Torrington / oder
Ad.

Admiral
sen/ selbig
M

Admiral

daß ihm

honnen

Statt das

gekönnt /

frönte. S

entweder

gleichen S

euch nun

det ihr m

ich in an

Ind

Staaten

zwischen

Holländi

formiret

Wasser z

Tromp

aller Eil

parat sey

Ber

Groß-2

Admirat Herbert an den Ritter de Tourville abgehen lassen/ selbiger bestehet in diesen Formalien :

Monieur.

Gott Ich habe mit grossem Leid vernommen / daß der Admiral d'Estrees von der Flotte geruffen worden / und daß ihm der König das Commando über die Flotte genommen habe; weil ich aber vernehme / daß ihr an seiner Statt das Commando erlanget / so habe ich nicht umhin gekönnit / euch zu ersuchen / die Sache / worauff so viel gekrönte Häupter reflectiren / mit ehesten abzuthun / und entweder mit mir Haupt für Haupt / oder auch mit einer gleichen Anzahl Schiffe eine Action zu halten / weil es euch nun hoffentlich an Courage nicht ermangelt / so werdet ihr mir hierinnen willfahren und sonst glauben / daß ich in andern Gelegenheiten bin / &c.

Indessen haben Ihre HochMög. die Herren General Staaten nunmehr beschlossen / und feste gestellt / daß zwischen der Maas und Sambre / wie auch unter denen Holländischen Küsten / eine Flotte von 40. Capital Schiffen formiret werden sollte / die Holländischen Provinzen zu Wasser zu bedecken / und sollte der Admiral General Tromp selbige commandiren; das Volck darauff ward in aller Eil embarquirt / weil alles gegen den 1. September parat seyn soll.

Ein anders vom obigen.

Verwichenen Sonnabend ist Sr. Königl. Maj. vom Groß-Britannien Resident / der Hr. Ricaut / aus England

geland glücklich auff die Elbe angekommen / des Sonntags darauff von der Englischen Compagnie in Hamburg eingeholet und empfangen / und in das grosse Engk. Hals begleitet und tractiret worden / woselbst er in kurzen dem Magistrat seine Commission intimiren wird. Nunmehr gestehen die Holländer / daß Mr. de Tourville nicht allein in Brest ankommen / sondern auch mit der daselbst vor Ancker gelegenen Flotte in die See gangen / und der Graf von Torrington so wol mit der Englischen als Holländischen Flotte zwischen Heyland und Irland kreuze / die Französ. Flotte entweder zu erwarten oder zu verhindern / daß sie keinen Succurs bringen möge; Also / daß nun täglich von einer Action zu hören seyn wird. Der Herzog von Schomberg wäre den 11. mit der zusammen gebrachten Flotte und embarquirten Mannschafft von Chester nach Irland abgeseget / und würden noch einige Schiffe mit Cavallerie denselben in wenigen Tagen nachfolgen. Man vermutet / daß die Landung zu Ringale geschehen werde. Bey Ankünfft dieser Flotte / dörfte es in Irland dem König Jacobo widerwertig ergehen / weil ohne dem das Reich daselbst / wegen der vergeblichen Belagerung Londonderry / sehr zertheilet und uneinig ist. Die Französ. Schiffe / welche die Attaque auff Suriname gethan / waren zu Martenique sehr beschädiget eingekommen. In Engeland sind 23. Schiffe aus Barbados arrivirt.



W
Wärnb



nach
ftung
Graf
sterk